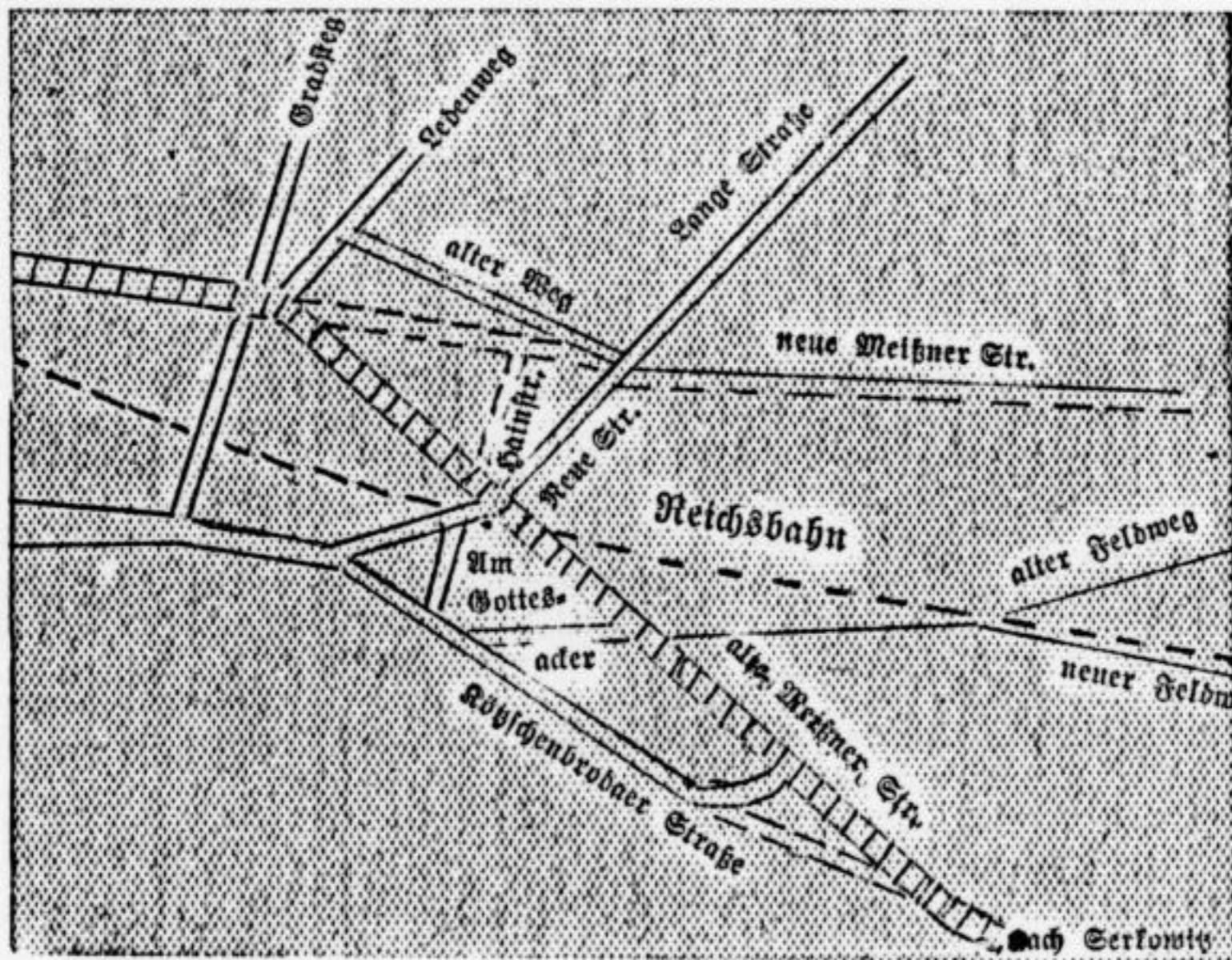


gewesen, daß der Lauf der Land- und Poststraße, von der man wußte, daß sie 1786 ihren heutigen Zug erhalten habe, ursprünglich von Serkowitz aus durch Köhschenbroda, südlich von Naundorf und durch Kötitz gegangen sei. Man ließ dabei außer acht, daß diese Straße niemals durch ein Dorf gegangen war, sondern alle Orte mehr oder weniger abseits liegen ließ. Man ließ ferner außer acht, daß das Dorfsinnere Köhschenbrodas überhaupt keinen direkten Zugang von der angeblichen Landstraße hatte. Die heutige „Neue Straße“, zwischen Alt-Köhschenbroda und der derzeitigen Vorwerk- und Köhschenbrodaer Straße, bestand vor 200 Jahren noch nicht. Sie wurde erst später aus einer am Betterschen Grundstück endigenden Sadgasse, dem „Winkel“, durchgebrochen. Sie trägt ja deshalb auch den sonst unverständlichen Namen „Neue Straße“. Auch die Führung der Vorwerk- und Hermann-Flagen-Straße kam dafür nicht in Betracht; einmal, weil die ehemalige Gartenstraße als sogenannter Environweg, der Grenz- und Abschlußweg des eigentlichen Dorfes samt seiner Bauerngärten, nur ein Feldweg, niemals aber eine Fahrstraße war. Weiter zeigt die Rienborg-Karte, daß der Verkehrsengpaß am Gradsteg ein schon sehr ehrwürdiges Alter hat. Als man in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die sogenannten zum alten Vorwerk Köhschenbroda gehörigen



Die alte Führung der Meißner Straße
zwischen Ledeweg und Köhschenbrodaer Straße bis 1786

Adolf Schruth.

„Hofesfelder“ aufstellte und 9 Bauernhöfe auf diesem zwischen dem alten Dorfe und der Meißner Straße liegenden Flurteil errichtete, die heute die Nordseite der Vorwerkstraße bilden, da nahm man keinerlei Rücksicht auf den Weg hinter den Dorfgärten und einen etwaigen Verkehr auf denselben, sondern ließ die Straße vor den neuen Bauernhöfen in voller Breite auf den Garten des Bauernhofes an der Westseite des Gradsteges stoßen. Damals, also vor rund 400 Jahren entstand das merkwürdige Gebilde zweier nebeneinander auslaufenden Verkehrswege, das den heutigen Fahrverkehr so stark behindert. Der beste Beweis dafür, daß die alte Führung der Landstraße niemals irgendwie Köhschenbroda durchlief, ist aber